

HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK WOLFENBÜTTEL

DER DIREKTOR

WOLFENBÜTTEL
TELEFON 2561

am 16.1.1957

Herrn
Professor Bernhard Bischoff
Planegg bei München
Ruffini-Allee 27

Sehr verehrter Herr Professor!

✓

Die merovingisch beeinflusste Hand in Weiss. 64 fällt auf f. 160v deshalb besonders ins Auge, weil der Schreiber hier das merovingische Leitbild besonders stark verwirklichte. Die Hand setzt aber, sehe ich richtig, 160r bereits ein; es fallen auch hier schon die sich zwischen den Zeilen begegnenden Ober- und Unterlängen auf, die Gedrängtheit des Duktus, die stärkere Verquickung der Buchstaben. Ab 161r wird das Schriftbild wieder weiter und übersichtlicher, doch bin ich im Zweifel, ob nicht die gleiche Hand auch hier noch am Werke ist, mindestens bis 161v, dem Ende der Lage XX.

Den Band 236.22 Theol. habe ich mir noch einmal angesehen. Er enthält eine Reihe kleinerer Schriften von Luthergegnern, darunter Johann Eck, Repulsio articulorum Zwinglii 1530, Joh.Cochlaeus, In obscuros viros qui decretorum volumen... corruerunt 1530, Articuli 404 partim ad disputationes Lipsicam, Badensem et Bernensem attinentes, partim vero ex scriptis pacem ecclesiae perturbantium extracti o.J. (wohl auch 1530). Auf dem Titelblatt der erstgenannten Schrift von Joh.Eck steht eine handschriftliche Widmung "Pro clarissimo doctore Leonhardo Marstaller". Marstaller war Studienfreund, Kollege und Nachfolger von Eck in Ingolstadt, nach Adelungs Fortsetzung zum Jöcher. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Eintragung von Eck selbst geschrieben wurde und daß der Sammelband aus der Bibliothek Marstallers stammt, also aus Ihrer Gegend. Der Einband hat einen schweinsledernen Rücken, der noch zwei Zentimeter über die sonst unbedeckten Holzdeckel hinweggezogen ist. Auf diese Streifen sind Rollenstempel gedrückt. Ich lege eine Durchreibung hier bei, vielleicht können sie Ihnen bei eventuellen Nachforschungen nach weiteren Bänden aus Marstallers Bibliothek behilflich sein.

Ich beschäftige mich eben mit Weiss. 92 und 84 Hrabanus super Ezechielem, einer Handschrift, die mancherlei hübsche Probleme bietet. Wenn ich deutlicher sehe, werde ich mir erlauben, mich wegen dieser Handschrift an Sie zu wenden, und zwar bald.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

H. Bützmann

Zu Sayens.
Nov. 404.2.13
(Luxemburg)

S. Prantl
II, 48